

Eingegangene Notenausgaben

GOTTFRIED PHILIPP FLOR (1682–1723): Redet untereinander. Kantate für Tenor, Instrumente und Basso continuo. Hrsg. v. Jörg JACOBI und Arndt SCHNOOR. Bremen: edition baroque 2020. 15 S.

JEAN-PHILIPPE RAMEAU: Opera Omnia. Serie IV. Band 12: Le temple de la gloire. Fête en un prologue et trois actes. Livret de Voltaire. Hrsg. von Julien DUBRUQUE. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2020. LXXXI, 463 S.

ARNOLD SCHÖNBERG: Sämtliche Werke. Abteilung V: Chorwerke. Reihe B, Band 17, 1: Die Jakobsleiter. Oratorium (Fragment) für Soli, Chöre und Orchester. Teil 1: Kritischer Bericht. Dichtung. Hrsg. von Ulrich KRÄMER. Mainz: Schott Music / Wien: Universal Edition 2020. XXVI, 369 S.

ROBERT SCHUMANN: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie III: Klavier- und Orgelwerke. Werkgruppe 1: Werke für Klavier zu zwei Händen. Band 6, Teil 1: Noten; Teil 2: Kritischer Bericht. Hrsg. von Timo EVERS und Michael BEICHE. Mainz u. a.: Schott 2020. XXIII, 333 S. / XXVIII / 680 S.

Prof. Dr. Joachim VEIT zum 65. Geburtstag am 5. Januar 2021,

Prof. Dr. Alfred REICHLING zum 90. Geburtstag am 21. Januar 2021,

Prof. Dr. Friedhelm KRUMMACHER zum 85. Geburtstag am 22. Januar 2021,

Prof. Dr. Siegfried OECHSLE zum 65. Geburtstag am 28. Januar 2021,

Prof. Dr. Raimund VOGELS zum 65. Geburtstag am 23. Januar 2021,

Prof. Dr. Axel BEER zum 65. Geburtstag am 17. Februar 2021,

Dr. Hans-Werner BORESCH zum 65. Geburtstag am 18. Februar 2021,

Dr. Markus ENGELHARDT zum 65. Geburtstag am 8. März 2021,

Dr. Uwe SCHWEIKERT zum 80. Geburtstag am 20. März 2021,

Prof. Dr. Michael STEGEMANN zum 65. Geburtstag am 27. März 1956.

Im Rahmen der *Händel-Festspiele 2021 in Halle (Saale)*, die unter dem Motto „Helden und Erlöser“ stehen, findet vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2021 die Internationale Wissenschaftliche Konferenz „Erlösung und Moderne – Händels *Messiah* im 19. bis 21. Jahrhundert“ statt. Das Thema der Konferenz akzentuiert die Aufführungs-, Bearbeitungs- und Wirkungsgeschichte des Oratoriums, das wie kein zweites Werk für die Weltgeltung des Komponisten steht. Es erlangte im Laufe seiner von 1741 bis in die heutige Zeit ungebrochenen Aufführungsgeschichte den Status eines spirituellen Bekenntniswerkes, das nicht nur transkonfessionell, sondern auch in säkularen Zusammenhängen wirken sollte und konnte. In seiner Bedeutung für die Händel-Rezeption wird *Messiah* nur noch durch den „Hallelujah“-Chor aus diesem Werk übertroffen, der – um nur zwei Beispiele herauszugreifen – bei der Eröffnung der Olympischen Spiele am 1. August 1936 in Berlin ebenso verwendet werden konnte wie bei einer Freiluftaufführung der „Resistenza musicale permanente“ anlässlich des Rücktritts des italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi am 12. November 2011.

Mitteilungen

Es verstarben:

Herbert MÜLLER am 25. Oktober 2020 in Bordelum,

Prof. Dr. Wilhelm SEIDEL am 20. November 2020 in Neckargemünd.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Paul THISSEN zum 65. Geburtstag am 18. Oktober 2020,

Die Konferenz möchte nicht nur in Erfahrung bringen, was in solchen säkularen Kontexten aus der ursprünglichen christlichen Erlösungsbotschaft des Oratoriums geworden ist, sondern auch, welche (durchaus auch problematischen) Adaptionen und Transformationen zu der heutigen globalen Geltung des *Messiah* und seines berühmtesten Chores beigetragen haben.

Der Festvortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Waczkat (Göttingen) am 29. Mai 2021 über „Helden und Erlöser. Christusbilder in den Oratorien von Georg Friedrich Händel bis Friedrich Schneider“ wird in die Thematik einführen.

In den Jahren 2021 bis 2030 wird die historisch-kritische Ausgabe *Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke* mit 16 neuen Bänden weitergeführt. Wie bisher wird die Auswahlgabe von der Abteilung Musikwissenschaft am Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und vom Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung der Landeshauptstadt Magdeburg herausgegeben. Der Editionsplan setzt einerseits begonnene Konzepte fort, andererseits auch neue Akzente: So wird die exemplarische Edition von Segmenten aus Telemanns Kirchenmusik-Jahrgängen fortgeführt, es wird aber auch die erste vollständige historisch-kritische Edition eines handschriftlich überlieferten Jahrgangs erarbeitet: Ausgewählt wurde das *Geistliche Singen und Spielen* (Eisenach 1710/11) wegen seiner bahnbrechenden musikgeschichtlichen Bedeutung und großen Verbreitung bis weit in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. Weitere Schwerpunkte der Ausgabe liegen auf den Passionsmusiken sowie auf späten Gelegenheitsmusiken und Oratorien, dem Liedschaffen und ausgewählten Instrumentalkompositionen.

Klaus KEIL, der langjährige Leiter der *RISM-Zentralredaktion in Frankfurt*, ist am 31. August 2020 in den Ruhestand gegangen. Keil prägte das RISM über Jahrzehnte und führte es durch viele Veränderungen. Neuer Direktor seit dem 1. September 2020 ist Dr. Balázs MIKUSI, der zuvor Leiter der Musiksammlung der ungarischen Nationalbibliothek in Budapest war. Er gehörte dem IAML-Vorstand als Vizepräsident an und ist ein ausgewiesener Haydn- und Mozart-Forscher.

Apl.-Prof. Dr. Stefan MORENT, Universität Tübingen, hat einen Ruf an die Universität Tübingen auf die W3-Professur/Lehrstuhl für Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Digitale Musikwissenschaft und Musik vor 1600 angenommen und wurde im November 2020 zum Universitätsprofessor ernannt.

Dr. Felix WÖRNER hat sich im Wintersemester 2020 an der Universität Basel habilitiert und die *Venia docendi* im Fach Musikwissenschaft erhalten. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Konzeptualisierung von Form in Musik. Aspekte von Formvorstellungen tonaler Musik vom 19. bis 21. Jahrhundert*.

Tagungsberichte

abrufbar unter www.musikforschung.de (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungsberichte)

Leipzig, 15. bis 17. Oktober 2020
Edvard Grieg und seine skandinavischen Kollegen in ihren Beziehungen zu Leipzig
von Anna Fortunova, Leipzig

Lugano, 4. bis 7. November 2020
Beethoven and the Piano: Philology, Context and Performance Practice
von Claudio Bacciagaluppi, Bern